

BGS-Mitgliederversammlung // Gütesichernde Betriebe und gütegesicherte Sekundärbrennstoffmengen in 2018 konsolidiert // Quo vadis SBS® bei steigenden Recyclingquoten?

Am 08. November 2018 fand die Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe und Recyclingholz e. V. (BGS) auf dem Gut Havichorst in Münster statt.

In seinem Geschäftsbericht führte Michael Sudhaus (ABG mbH), Vorstandsvorsitzender des BGS e. V. aus, dass der Verein weiterhin auf allen Ebenen der Abfallwirtschaft als Garant für die Qualitätssicherung bei der Sekundärbrennstoffherstellung steht. Dies zeigt sich auch an den vier neuen Mitgliedern, die im Jahr 2017 dem Verein beigetreten sind. Die wachsende Bedeutung der Qualitätssicherung bei der Herstellung von Sekundärbrennstoffen wird auch an der steigenden Anzahl an Gütezeichennehmern deutlich. So wurde in 2018 ein bereits gütesicherndes Unternehmen im Rahmen der Mitgliederversammlung mit einem zweiten Gütezeichen 724 ausgezeichnet.



Rechts:(von links nach rechts): Dr. Thomas Glorius (Vorsitzender BGS-Güteausschuss), Michael Sudhaus (Vorstandsvorsitzender BGS e. V.), Jochen Zickwolf (SUEZ Süd GmbH) Links (von links nach rechts): Dr. Thomas Glorius (Vorsitzender BGS-Güteausschuss), Jochen Zickwolf (SUEZ Süd GmbH), Michael Sudhaus (Vorstandsvorsitzender BGS e. V.)

Bild 1: Übergabe des Gütezeichens RAL 724 im Rahmen der BGS-Mitgliederversammlung

Das Gütezeichen wird zukünftig von der SUEZ Süd GmbH (Bild 1) geführt. Mit dem erneut ausgezeichneten Unternehmen konsolidieren sich die gütegesicherten Sekundärbrennstoffmengen auf über 500.000 Mg/a. Drei weitere Unternehmen werden voraussichtlich im Jahr 2019 mit der Gütesicherung beginnen.

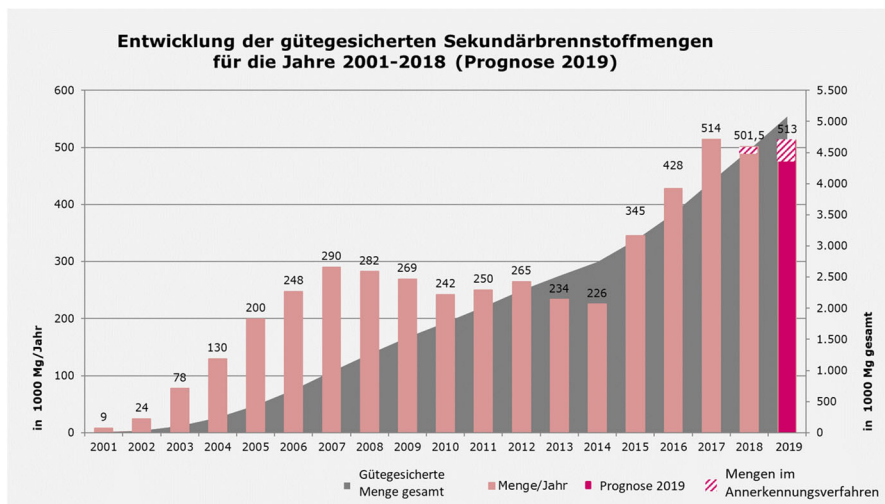


Bild 2: Mengenentwicklung gütegesicherter Sekundärbrennstoffe

Nachdem die gütegesicherten Mengen in 2017 deutlich auf ca. 514.000 Mg/a gesteigert werden konnten, wurden auch im Jahr 2018 über 500.000 Mg/a an Sekundärbrennstoffen gütegesichert. Hier hat vor allem ein Brandschaden bei einem gütesichernden Betrieb dazu geführt, dass die Menge an gütegesicherten Sekundärbrennstoffen nicht gesteigert wurden. Für 2019 wird aber ein erneuter Anstieg auf dann ca. 513.000 Mg/a erwartet (vgl. Bild 2), vor allem da drei Unternehmen ihr Interesse an der Gütesicherung bekundet haben.

Die Gütesicherung des BGS e. V. bietet hierfür einen anerkannten Nachweis der Qualität und somit eine gute Grundlage für Vertragsverhandlungen und im Rahmen von Genehmigungen.

Darüber hinaus ist der BGS e. V. seit vielen Jahren Inhaber der beiden Markennamen BPG® und SBS®, deren Rechte im Jahr 2018 jeweils für weitere 10 Jahre verlängert wurde. Beide Markennamen dürfen ausschließlich von gütesichernden Betrieben genutzt werden und stärken somit die Bedeutung der Gütesicherung von Sekundärbrennstoffen.

Der BGS e. V. behält sich eine Reaktion auf nicht zugestimmter Nutzung vor.

Neben dem zentralen Thema der Gütesicherung hat der BGS e. V. in 2018 verschiedene abfallwirtschaftliche Fragestellungen fachlich begleitet. So hat der BGS e. V. aktiv an einem Workshop der DG ENER und des ERFO in Brüssel teilgenommen und dort über Erfahrungen mit der Zertifizierung von Sekundärbrennstoffen in Deutschland berichtet. Es wurde diskutiert, ob das Zertifizierungssystem des RAL-GZ 724 in Deutschland, welches europaweit bislang einzigartig ist, auf weitere europäische Länder ausgeweitet werden könne. Zur Ausweitung der Anwendungsmöglichkeiten von Sekundärbrennstoffen wurde darüber hinaus angeregt, den Begriff „Sekundärbrennstoff“ zukünftig auszuweiten auf „Rohstoffe für chemisches Recycling und für Transport Fuels“.

Darüber hinaus wurde die Novellierung des BREF „Waste Treatment“ durch den BGS e. V. weiterhin fachlich begleitet, zu dem mittlerweile ein Durchführungsbeschluss (EU) 2018/1147 der Kommission vom 10. August 2018 über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75 EU des Europäischen Rates für die Abfallbehandlung vorliegt. Besonderer Erfolg für den BGS e. V. ist hier die Festlegung der Anwendung eines Output-Qualitätsmanagementsystems (BVT 2), wodurch die Bedeutung der Gütesicherung von Sekundärbrennstoffen ebenfalls gestärkt wird.

Außerdem sind der BGS e. V. und einige seiner Mitglieder an der Übertragung der CEN-Standards zu Solid recovered fuels auf die globale ISO-Ebene beteiligt. So fanden im Februar, März und September 2018 verschiedene Treffen (nationales Spiegelgremium beim DIN, ISO-Working Groups) in Deutschland, Japan und Italien statt, an dem der BGS e. V. ebenfalls beteiligt ist.

Im formalen Teil der Mitgliederversammlung wurde Thomas Grundmann (ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH) als stellvertretender Vorstandsvorsitzender für drei weitere Jahre im Amt bestätigt. Darüber hinaus wurden Frau Tanja Freiburg (Geocycle (Deutschland) GmbH) und Herr Hartmut Schön (BAV) neu in den Vorstand gewählt. Herr Georg Borchers stand aus beruflichen Gründen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Der BGS e. V. dankt ihm für seine Mitarbeit.

Darüber hinaus wurde Herr Jochen Zickwolf (SUEZ Süd GmbH) zum neuen Rechnungsprüfer gewählt. Er übernimmt dieses Amt für die nächsten zwei Jahre gemeinsam mit Herrn Manfred Eßmann (Lindner Recyclingtech GmbH).

Die sich anschließende gut besuchte Fachveranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Thema: „Quo vadis SBS® bei steigenden Recyclingquoten“. Hier betonte Herr Sudhaus (Vorstandsvorsitzender des BGS e. V.), dass steigende Recyclingquoten zu sich verändernden Inputqualitäten in die Sekundärbrennstoffaufbereitungsanlagen führen werden; die u. a. auch mit sinkenden Heizwerten einhergehen können. Zentrale Herausforderung der Zukunft wird somit die Produktion guter Sekundärbrennstoffqualitäten für die Mitverbrennung sein. Für Sekundärbrennstoffaufbereiter ist es somit essentiell, Veränderungen kurzfristig zu erkennen. Die Gütesicherung ermöglicht dieses, so dass entsprechend auf Veränderungen reagiert werden kann.

Anschließend beleuchtete Herr Hartmut Schön die Ökonomie der Gewerbeabfallsortierung. MinR Dr. Andreas Jaron (BMU Bonn / Berlin) erläuterte die Neuberechnung der Recyclingquoten nach europäischen Vorgaben. Herr Henry Forster (FOA Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH) hinterfragte Theorie und Praxis von Recyclingquoten bei der Gewerbeabfallaufbereitung.



Bild 3: Impressionen aus der Fachtagung

Frau Tanja Freiburg (Geocycle (Deutschland) GmbH) stellte mögliche Recyclingquoten bei der Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen dar; Frau Sigrid Hams (BGS e. V.) zeigte die Entwicklung der Qualitäten von SBS®. Hier wurde betont, dass die regelmäßige unabhängige

Überprüfung durch die Gütesicherung nachweist, dass die Unternehmen qualitativ hochwertige SBS® herstellen. Darüber hinaus erhalten die Betriebe durch die Gütesicherung eine neutrale Bewertung ihrer Sekundärbrennstoffe und Informationen zur Steuerung ihres Aufbereitungsprozesses. Die festgelegten Randbedingungen für die Gütesicherung führen somit zu gleichbleibend guter Qualität der SBS®.

Weitere Themen der Fachveranstaltung waren Phosphorrecycling und Mitverbrennung von Klärschlamm in der Zementklinkerproduktion, die Herr Dr. Erwin Schmidl (WhiteLabel-TandemProject e. U.) darstellte sowie die Frage, was auf die Industrie im Rahmen der 4. Handelsperiode des Emissionshandels zukommt, die Dr. Joachim Hein (BDI) beleuchtete.

Stand: Dezember 2018**Auskunft erteilt:**

Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe und Recyclingholz e. V.
Fachbereich 6
Corrensstraße 25
D-48149 Münster
Fon: +49 (0) 251 83 65 290
Fax: +49 (0) 251 83 65 260